

World of Warcraft: Shadowlands

# EIN NEUES ADDON

World of Warcraft: Shadowlands wurde offiziell auf der Blizzcon 2019 angekündigt. Ein erster Render-Trailer zeigt die dunkle Fürstin der Verlassenen, Sylvanas Windrunner, im Kampf mit Lichkönig Bolvar Fordragon. Sylvanas gewinnt diesen Kampf, entreißt dem König seine Krone, zerstört diese und durchstößt damit den Schleier zwischen Azeroth und dem Reich der Toten. In der neusten Erweiterung für World of Warcraft werden die Spieler sich mit den Folgen von Sylvanas' Taten auseinandersetzen müssen und es mit den Wundern und



Im Turm der Verdammten werden wir uns wie in einem Roguelike vorankämpfen müssen.

Das neue Addon wird düster, hier ein Bild von den Schlachtfeldern von Maldraxxus.

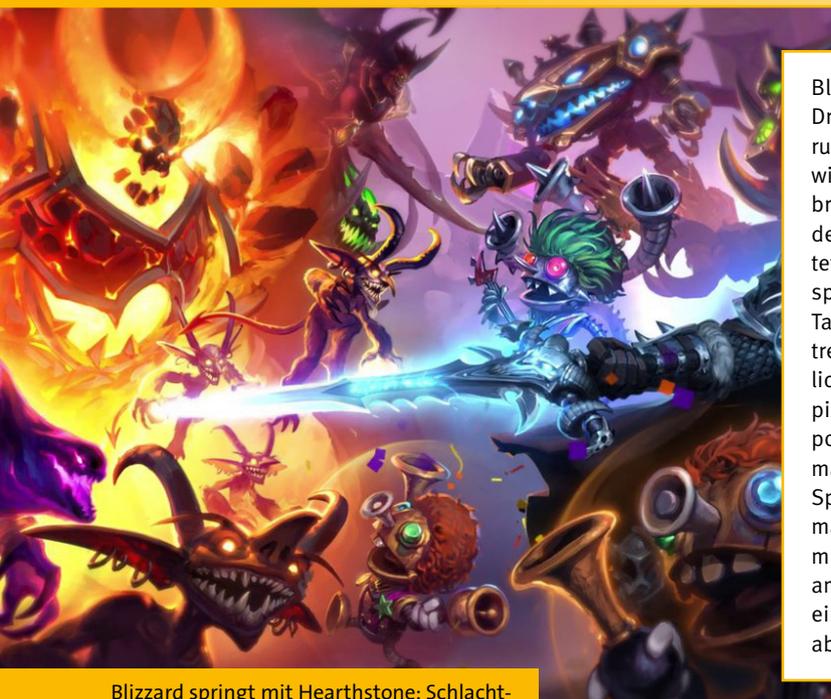


Schrecken des Jenseits auf dem neuen Kontinent der Schattenlande aufnehmen. Im Reich der Toten, den Schattenlanden, herrscht nun großes Chaos: Bislang wurden alle verstorbenen Seelen in ein Land gebracht, das dem von ihnen geführtem Leben angemessen war – doch durch Sylvanas' Taten werden nun alle in den Schlund geleitet, der normalerweise nur für die bösesten Seelen bestimmt ist. Das Ziel der Spieler wird es sein, den ursprünglichen Kreislauf wiederherzustellen und Sylvanas' Pläne zu vereiteln. Und das bietet Shadowlands:

- Fünf neue Zonen: die glänzenden Felder von Bastion, die rauen Schlachtfelder von Maldraxxus, die ewige Dämmerung von Ardenwald, die opulenten Festungen von Rendreth und der Schlund.
- Ihr werdet eine Verbindung mit einem der vier Pakte (Kyrianer, Nachtfae, Venthyr, Nekrolords) eingehen und so die Richtung eurer Reise durch die neue Erweiterung bestimmen.
- Die Pakte bieten jeweils eine eigene Paktkampagne sowie neue Fähigkeiten und Boni, je nach gewähltem Pakt.
- Ihr findet in der neuen Zone »Der Schlund« den Turm der Verdammten. Dieser soll eine Roguelike-Spielerfahrung bieten: Spieler werden, während sie den Turm erklimmen, die ständig wechselnden Hallen und Kammern des Turmes erkunden und die Schergen des Kerkermeisters bekämpfen.
- Die beliebte Klasse des Todesritters steht mit Shadowlands für alle Rassen zur Verfügung.
- Alle Charaktere, die aktuell die Höchststufe erreicht haben, werden in der Erweiterung auf Level 50 herabgesetzt und werden auf die neue Maximalstufe 60 hinarbeiten (»Level Squeeze«).

Hearthstone

# BALD MIT AUTO-BATTLER



Blizzard kündigte auf der Blizzcon 2019 an, dass mit Erbe der Drachen am 10. Dezember die nächste Hearthstone-Erweiterung erscheinen wird. Neben zahlreichen neuen Karten (135) wird sie auch einen neuen Auto-Battler-Spielmodus mit sich bringen, der sich Hearthstone: Schlachtfeld nennen wird. Mit dem neuen Spielmodus will Blizzard nun auch (leicht verspätet) auf einen der größten Gaming-Trends des Jahres 2019 aufspringen: das Auto-Battler-Genre, das Spiele wie Teamfight Tactics und DOTA Underlords hervorbrachte. In jeder Runde treten acht Spieler gegeneinander an, die aus 24 unterschiedlichen Helden wählen können. Dann werden Auto-Chess-typisch Diener rekrutiert, diese strategisch auf dem Spielfeld positioniert und ihnen dann dabei zugesehen, wie sie automatisch mit den Dienern des Gegners kämpfen. Der neue Spielmodus wird eine kostenlose Erweiterung sein, für die man keine eigene Kartensammlung aufbauen oder erweitern muss. Die offene Beta von Hearthstone: Schlachtfeld startet am 12. November 2019, Käufer des Virtual-Ticket und Käufer eines Vorverkaufspakets für Erbe der Drachen dürfen bereits ab dem 5. November 2019 spielen.

Blizzard springt mit Hearthstone: Schlachtfeld auf den Zug der Auto-Battler auf.

Overwatch 2

# MIT KOOP-MODUS

Zur Blizzcon 2019 stellte Blizzard auch Overwatch 2 vor. Das Spiel bleibt seinen Multiplayer-Wurzeln treu und stellt damit ein PvP-fokussiertes Spiel dar. Ihr könnt außerdem in kooperativen Story-Missionen »mit hohem Wiederspielwert« (Aufleveln!) tiefer in die Geschichte des Overwatch-Universums eintauchen. Die Roboterarmee »Null Sector« wird in den Koop-Missionen euren Gegner darstellen. Das soll Overwatch 2 im Detail bieten:

- Alle aus dem Vorgänger bekannten und beliebten Helden sollen auch in Overwatch 2 wieder mit von der Partie sein. Hinzu kommen zum Release auch »mehrere« neue Helden. Bislang bestätigt ist der kanadische Held Sojourn.
- Die Grafik präsentiert sich im gewohnten Comic-Stil. Etwas schöner wird Overwatch 2 trotzdem: Blizzard versieht die Helden mit einem höheren Detailgrad und nimmt Verbesserungen an Beleuchtungs- und Schatteneffekten vor.
- Als neuen Spielmodus für Overwatch 2 kündigte Blizzard »Push« an. Hier treten zwei Teams in symmetrischen Matches an. Jede Seite muss einen Roboter über die Karte von Kontrollpunkt zu Kontrollpunkt schieben. Das Team, das den Roboter am weitesten oder sogar zum letzten Checkpoint bugsiert, gewinnt.
- Eine weitere Besonderheit ist, dass Spieler von Overwatch 1 sowohl auf den neuen Maps wie der kanadischen Metropole Toronto als auch mit den neuen Charakteren des Nachfolgers spielen dürfen. Das soll eine Spaltung der Spieler verhindern. Nur der Koop-Modus bleibt den Käufern von Overwatch 2 vorbehalten.



Hongkong-Kontroverse

# BLIZZARD ENTSCHULDIGT SICH



Blizzard-Chef J. Allen Brack richtete zum Beginn der Eröffnungsveranstaltung der Blizzcon das Wort an die Fans. In seiner Rede ging um die Reaktion Blizzards auf die Protestaktion des Hearthstone-Spielers Blitzchung, der in einem Interview Solidarität mit den freiheitlichen Demonstranten in Hongkong bekundet hatte. Blizzard hatte den Spieler zunächst für ein Jahr von allen Hearthstone-Turnieren ausgeschlossen und ihm sein bereits gewonnenes Preisgeld aberkannt. Dies geschah mit Verweis auf die Turnier-Richtlinien. Im Anschluss hatte es massive Proteste im Netz und Boykottaufrufe gegen Blizzard gegeben. J. Allen Brack erklärte, dass man sich nicht richtig verhalten habe. Es habe ihn persönlich geschmerzt, dass »Blizzard die eigenen Standards missachtet« habe. Weiter sprach er lobende Worte über die Fähigkeit der Videospieldkultur, Menschen unterschiedlicher Nationen zusammenzubringen: »Das ist die Macht von Videospiele«, so Brack. Blizzard hatte bereits im Nachgang an die zunächst als drakonisch wahrgenommene Bestrafung des Hearthstone-Spielers zurückgerudert, die Strafe reduziert und Blitzchung sein Preisgeld zurückgegeben. Bereits zuvor hatte J. Allen Brack zu der Entscheidung Blizzards Stellung bezogen und erklärt, dass die Bestrafung nichts mit der politischen Aussage als solche zu tun gehabt habe. Auch die von Kritikern angeführte wirtschaftliche Nähe zu China soll keine Rolle gespielt haben.

J. Allen Brack entschuldigt sich in der Eröffnungsrede der Blizzcon 2019 für die Reaktion auf Blitzchungs Solidaritätsbekundung für die Hongkong-Proteste.